

230. Eid, Wahl, Pflichten und Einkommen der Amtleute der Landvogtei Werdenberg – aus dem erneuerten Urbar der Landvogtei Werdenberg und Herrschaft Wartau

1754 April 28

S. 13–16: Landvogt; S. 21: Wahl und Pflicht von Gesandten; S. 23–50: Ammann; S. 53–56: Landschreiber; S. 58–60: Richter; S. 62–65: Landweibel; S. 66–69: Läufer; S. 70–72: Stadtknecht; S. 73–74: Mass- und Weingartvogt; S. 75: Wahl des Landeshauptmanns; S. 76: Wahl des Landesfährnrichs; S. 77–79: Wahl der Offiziere, Hauptleute, Leutnante und Fähnriche; S. 80–81: Eide der Bürger, Landleute, Beisassen und Einwohner der Landvogtei Werdenberg; S. 370–371: Fortsetzung der Pflichten des Weingarten- und Massvogtes von S. 74; S. 568–569: Eide von Landeshauptmann und Landesfährnrich. 5 10

1. Es handelt sich hier um Auszüge aus dem Urbar von 1754 über Eide, Wahlen, Pflichten und Einkommen der Amtleute von Werdenberg (SSRQ SG III/4 229). Da die Einträge zu den Amtleuten im Urbar verteilt (S. 13–16, 21–24, 53–77, 80–81 und 370–371) und nicht in einem Kapitel zusammengefasst sind, werden sie hier zur besseren Übersicht als eigenes Stück ediert.

Die älteren Urbare enthalten noch keine Einträge zu den Amtleuten (ausgenommen zu den Gütern und zum Einkommen eines Landweibels in den Urbaren 1581, 1639 und 1742 [vgl. dazu SSRQ SG III/4 143]). Das Luzerner Rechnungsbuch von 1487–1493 enthält nur Einträge zum Eid und zum Einkommen eines Landvogts (SSRQ SG III/4 75). Frühere Einträge zu den Amtleuten (Landammann, Landschreiber, Landweibel und Stadtknecht) befinden sich in dem aus dem 16. Jh. stammende Amts- und Eidverzeichnis, auch Kleines Urbarbüchlein genannt (SSRQ SG III/4 127). Die dort enthaltenen Einträge zu den Amtleuten in Wartau sind gedruckt in SSRQ SG III/2.1, Nr. 112; die Einträge zu den Wartauer Amtleuten im Urbar von 1754 sind gedruckt in SSRQ SG III/2.1, Nr. 329. 15 20

2. Der hier abgedruckte Eid des Landvogts ist eine Erneuerung des Eides aus dem Jahr 1595, der in das Urbar von 1754 eingetragen wurde. Zwei weitere Abschriften dieser Erneuerung befinden sich im StASG AA 3 A 1b-4a und im Kopialbuch von Johannes Beusch um 1611 ([PA Hilty] Privatarhiv Kopialbuch Johannes Beusch, S. 2–3). Zu den Eiden der Amtleute vgl. auch die Eidformel des Werdenberger Landeshauptmanns vom 10. September 1696 (LAGL AG III.2442:061). Die Eidformeln des Landweibels, Landschreibers und des Stadtknechts (LAGL AG III.2442:046 [12.08.1785]; AG III.2442:047 [16.01.1779]; AG III.2442:048 [29.09.1786]) sind inhaltlich identisch mit den Eidformeln im Urbar von 1754. 25 30

Der Eid der Untertanen, der auch strafrechtliche Bestimmungen enthält, ist inhaltlich ähnlich wie der Eid in der Remedur (SSRQ SG III/4 216), der wiederum auf dem Eid im Amts- und Eidverzeichnis (SSRQ SG III/4 129) beruht. Letzterer lehnt sich an den unter Luzerner Herrschaft entstandenen Eid mit Strafrechtsordnung von 1487 an (SSRQ SG III/4 79). Eine wörtliche Abschrift des Eids der Bewohnererschaft von Werdenberg zusammen mit den strafrechtlichen Bestimmungen aus dem Urbar von 1754 befindet sich im Staatsarchiv St. Gallen (StASG AA 3 A 1b-4b). 35

3. Zu den Amtleuten von Werdenberg vgl. auch SSRQ SG III/4 127; SSRQ SG III/4 175; SSRQ SG III/4 216; SSRQ SG III/4 222 sowie das Dossier LAGL AG III.2442.

[...] ^a 1 / [S. 13]

[1] Landvogts jeweiligen wahl und pflicht 40

Landvogt ein jeweiliger wirt erwehlet krafft vertrag de 1638 an einer evangelischen landtsgeind.²

Mueß im letsten gemeinen rath vor seinem aufrit zuhanden seiner gnädigen herren landtammen und rath deß gemeinen stands, folgenden eid schweren:

[2] Der landtvögten zu Werdenberg eid, auch waß ihnen anbefohlen wirt

[2.1] Anno 1595 ist ermehret, welchen unser landtleüth zu einem vogt gen Werdenberg geben, der soll schweren meinen herren landtamen und rähten und ganzer gemeind nutzen zu fürderen und hingegen den schaden zu wenden und zu warnen und in der graffschafft Werdenberg und herrschafft Wartau ihre gült, zinß, zehenden, bueßen, fähl und anders in die jeztgenante vogtey gehörige zum treülichsten einzuziehen und zu verrechnen. ^b Auch die bueßen in keine vereh-
rungen weder gegen ihme, seiner frauen noch den seinigen überal nit entziehen oder verwandlen, sonderen meinen gnädigen herren und oberen nach anleitung der neü gemachten reformation³ redliche und guete rechnung zu erstatten, ihme treülich angelegen seyn lassen, ^b auch derselben graffschafft Werdenberg und herrschafft Wartau kein zinß, zehenden, eigenleüt, güeter noch anders nit verkauffen, vertauschen noch verändern ohne unsers amans und des raths gunst und wüßen, auch ein gemeiner gleicher richter zu seyn, dem reichen als dem armen und dem armen als dem reichen, auch meiner herren gricht und recht, nutzung und oberkeit nit lassen zu verschainen und in solchem allem sein bes-
tes zu thun nach seinem vermögen ohne alle böse gefährde.

Landtvögts jeweiligen eid, pflicht und schuldigkeit⁴

[2.2] Und solle alle jahr daßjenig, waß ein vogt / [S. 14] schuldig bleibt, auf den tag der rechnung erlegt werden. Mein gnädig herren landtammen und gantz gesäßener rath haben sich auf die klag, so ihnen fürkohmen, daß etliche land-
vögt häü ab den güetern verkaufft und auch etliche angebaut und koren gesäet, dardurch dann der bau den weingärten entzogen und solche zu abgang kohmen, erkennt, daß fürohin ein landtvogt in vorermeldtem eid auch schweren solle, daß er kein häü ab den güetern verkauffen noch abfühhren solle.

[2.3] Deßgleichen, daß er auch nichts anbauen noch ansäyen, sonder den bau, so vom häü kombt, in die weingärten thun und verwenden solle und wolle, wie von alters her.

[2.4] Item, daß auch kein landtvogt fürohin schaf weder herbst noch lanzig zeit in die weingärten zu weiden schicken sollen. Im original folio 25, anno 1725 errichtete von hochgeachten landtammen Reding und mir selbstn als landtstatthalteren auß commission unserer gnädigen herren nacher Werdenberg außgelieferte, allda an einer follckohmen besamblen landtsgrmeind vorgeöffnet und abgeleßne mit behörigen demonstrationen^c begleitete remedur,⁵ darauf auch die graffschaffts einwohner und angehörige geschworen, soll er in guet und reife observanz nehmen, als die zu dem ende auf dem schloß gelaßen worden.

[2.5] Diesere remedur ist hinderhalb pagina 301 biß 318 auch selbstn diserem urbario eingetragen.⁶ Daß libel, so hinderhalb pagina 295 biß 299 bey-

gesetzt.⁷ Daß landtsbuech, so auch mit seinen zusätzen hinderhalb pagina 270 biß 291 copialiter eingeschriben.⁸ / [S. 15]

[3] Landtvogt, waß für gwalt und consilarii er hat, auch wie daß beneficium appellationis beschaffen

[3.1] Landtvogt ein jeweiliger macht auß und ist während seiner regierung der graffschafft Werdenberg und herrschaft Wartau herr, der die geringe fähler abstraffen kan, auch selbst en carcerieren und türnen. Darvon er aber in schwähreren fählen jederzeit seine gnädige herren, landtammen und rath deß gemeinen stands, zu berichten, auch nach ihrem guetachten, willen und befehl sich zu richten verbunden.

[3.2] Deme dannoch als consilarii sonderlich in bueßengrichten zu geben der graffschafft amman, landtschreiber und auch wechselweise ein richter, an deren meinungen er dannoch keineswegß gebunden, so selbe ihm nit gefellig.

[3.3] Den nideren grichten wohnt er bey mit gebührender beziehung des vorsitzes, so lang als pro et contra gemacht, kundschaften verhört und der folckohmne rechtsatz gesetzt ist, darauf tritt er ab.

[3.4] Die appellaz, so der eint oder anderen parthey die urtheil nit gefällig, geth an ihn, deren auch als consilarii und actarius beywohnend deß landsamann und landtschreiber. Und ist der appellazkosten 3 cron, darvon hr landtvogt 1.

[3.5] Die appellaz geth von ihm auch widerum an loblich gemeinen magistrat, landamen und rath zu Glarú, so es eint old anderer theil dienstlich und nötig findet.

[3.6] Darum aber bey hr landtvogt 1 schreiben an hochermelt löblichen magistrat zu fixierung deß verhörtags außzubiten, durch landtschreiber schreiben zu laßen und lauffer expresse zu überschicken. Kost der sigeltax: 1 thaller à fl 1 x 48. Schreibtax auch so vil. Lauffers belohnung für den gang: 2 thaller thuet fl 3 x^d 36. / [S. 16]

[4] Landtvogts einckohmen

[4.1] Landtvogt ein jeweiliger residirt und bewohnt seine 3 regierungßjahre daß schloß Werdenberg, da der alt abgehende, ob er gleich seine geschäfte zu beenden noch etwaß zeits zu verbleiben nötig hat, bey der anckonfft jederzeit zu mit dem alten meyen [16. Mai], da die regierungsabänderung eintritt, dem neü- anckohmend die besten zimmer und tags darauf nach beschechner huldigung auch die regierung einraumen und überlaßen mueß.

[4.2] Er bewirbt auch und hat während seiner 3 jährigen regierung zu genießen und nutzen wie vorstehende güeter, wingert, wiesen und alpi mit der in dem 2.^{ten} remedurs puncten stipulierten tratte,⁹ so all andere hernach folgend in diesen urben deutlich außgeworffen und biß dahin genoßene hochloblichem stand Glarú zustehende recht und gerechtigkeiten mit vorbehalt deßen,

so allda sigen hr geistlichen und pfarrherren, wie seiner behörden außgesetzt, auch äbtsleüt, ambsdiener und anderen nach langwieriger üebung gegeben und gelaßen wirt. Doch so, daß er alljährlichen auf ansetzend termin in Glarus seinen gnädig herren und oberen, landtammen und rath gemeinen stands
5 Glaruß, durch den eben deßwegen an ihne abordnenden läüffersboten die rechnung eingerichtet besag vorstehender eidtsform, der anno 1692 errichtet, doch anjetzo in etwaß abgeändert und in folgender pagina folgenden Werdenberger reformation, ja auch nach dem hinden an pagina 900 stehenden formulare ein-
10 senden zur übersehung, auch darauf mit zuzug deß jeweiligen amans in persona auf dem rathhauß ablegen. Geschicht gemeincklich in den 1.^{ten} 14 tagen deß junii.

[4.3] Auß vermeldten rechnungsformulare ist auch in zimlicher deutlichkeit zu ersehen, waß hr landtvogt gebührt. / [S. 17] [...] ^{e 10} / [S. 21]

[5] Abgesandte jeweilige, von weme sie erwehlt werden, waß ihr pflicht, gewalt
15 und genuß

[5.1] Landtvogt ein jeweiliger wird aufgefuehrt und an offner landtsgemeind im Graben als gewohntem orthe representiert von zweyen gesandten, einem evangelischen, dene er selbstn wehlen und nach seinem belieben nehmen kan. Und dann einem catholischen, der an catholischer landtsgemeind erwehlt wirt.

20 [5.2] Fuehren mit alt und neuen hr landtvögten während ihrem aufenthalt und so lang sie geschäfte haben gleichsamm die regierung und behandeln gemeinsamm alle vorkommende geschäfte in ordentlichen syndicats sessionen.

[5.3] Alles während der zeit an fahlen und anderem fallende gebührt ihnen allen vieren gemeinschaftlich und zu gleichen theilen.

25 [5.4] Ehrschatzgsandten werden je zu 10 jahren von jeder religion an den particular landtsgemeinden 1^{e f} erwehlt und mit einander hinauß geschickt um übergebung einer exacten instruction, die ehrschatz güeter zu besorgen, untersuchen und wieder vergeben.¹¹

30 [5.5] Anno 1748 während ihrem aufenthalt prætendierten sie mit obigen gleiche recht, sonderlich auch den von richter Engeler gefallenen fahl, behaupteten solchen auch würcklichen vor rath, weilen ein großer außstand ware.

Bey widermaligen anzug aber, freitags, den 27^{ten} anno 1749¹² ist in einem rath bim eid erckent, daß diß exempel zu keiner consequenz dienen, auch hinkönfftig die ehrschatz g'sandten anders nichts behandeln sollen nach bis dahin
35 beständiger üebung als die ehrschatzgeschäfte. Folgsamm auch keine anderen als rechtmänßig daher gebührenden genuß haben. / [S. 22] / [S. 23]

[6] Amans jeweiligen wahl und pflicht

Amann ein jeweiliger wirt auch einsendende notification deß landtvogts, daß einer ermangle und beyfügende recomendation einer ander getreüw und taug-

lichen persohn ernamset von hr landtamen und rath unsers gemeinen standß Glaruß.

[7] Deß amans zu Werdenberg eid

[7.1] Ihr sollet und werdet schwehren eüweren gnädigen und hochgeachten herren und oberen, landtammen und rath, auch gantzer gemeine löblichen stands Glaruß, dermahlen und jeweiligen in ihrem nahmen regierenden hr landtvogt in der graffschafft Werdenberg und herrschafft Wartau gewärtig und gehorsamm zu seyn, hoch deroselben nutzen, ehr und frommen zu fördern, hingegen ihren schaden und nachtheil zu wahrnen und zu wenden. Alle ihre in Werdenberg und Wartau habende hoche recht und gerechtigkeiten nach eüwerem verstand und besten vermögen zu schützen und zu schirmen, auch darvon in kein weiß noch weg nichts schwächen, viel weniger entwenden zu laßen, keine bueßfehlige sachen und geschäfte zu verschweigen, bemänteln old gar vertädigen, sondern behöriger maußen einem jeweiligen hr landtvogt zu leiden und anzuzeigen, keine verschreibungen, pfandtbahre kauffzedel oder einicher gatung versatz oder pfandtbahre briefe niemahlen für frömbde, woher selbe immer, sonder einig und allein für die von unserem gefreyten stand Glaruß selbst oder gesagt unserer graffschafft Werdenberg und herrschafft Wartau würcklichen dependierende. So in gleichem nichts wider die remedur¹³ und darüber nachbesetzt gemachten erläuterung zu siglen, vil weniger besiglet außzuhändigen. Über all besiglen des aber ein follckohmen richtigeß protocoll zu fñhren.

[7.2] Die fähle nach billich und redlichkeit helffen zu schätzen, darzu auch nach verstahnd und billichkeit ein gleich und unpartheyischer richter zu seyn, dem armen wie dem reichen und dem reichen wie dem armen, dem frömbden wie dem heimschen und dem heimschen wie dem / [S. 24] frömden und dardurch niemand im geringsten weder gunst noch ungunst zu bezeigen um keinerlei sachen wegen, sonderen sich gantz imparcial und unanständig zu halten. Gleicher weise auch zu verschweigen in und bey oberckeitlichen geschäften, waß erforderlich und nothwendig old absonderlich von höher oder höchsten obrigkeit und oberen gebot und verboten wirt, treülich und ungefährlich.

[8] Erkandtnuß [...] ¹⁴ / [S. 25]

[9] Aman jeweilige præses im nideren gricht und landvogts consiliarius

[9.1] Der jeweilige aman ist im nideren gricht præses oder obman und stabführer, hat hiermit auch auf den hr landtvogt und die herren geistlichen in der graffschafft von daselbstigen einwohneren den ersten rang.

[9.2] Darvon hat er gleich einem richter belohnung.

[9.3] Wohnt als⁹ consiliarius sine voto den appellazgrichten bey und hat zur belohnung, auf gleiche weiß wohnt er den bueßen tägen bey und hat jedes tagß zur belohnung x 30 laut vorstehend 17 und 18 pagina geseyter reformation.

[9.4] Ist auch der erste fahlschätzer und laut ersagter reformation hat er von jeder schatzung zu lohn x 24.

[9.5] Siglet die verschreibungen und hat von jedem 100 fl x 24.

[9.6] Für die obrigkeitliche farb old 3 jahrlöhn x 24.

5 [9.7] Die alljährliche grichtsducaten fl 3 x 36.

[9.8] Für die 6 ordonierte gricht deß tagß 5 gute btz hiermit alljährlichen fl 2.

[9.9] Von beeidigung einer pehrsohn, so ein unehlich kind gebihr, x 36.

[9.10] Bey anderen obrigkeitlichen handlungen und vorfallenheiten, da er be-
rueffen wirt und beywohnen mueß, ohngefehr nach obiger mensur die gebühr.
10 / [S. 26]

[10] Aman ein jeweiliger zeucht von folgenden posten den zinß jährlichen ein¹⁵
/ [S. 53]

[11] Landtschreibers deß jeweiligen wahl und pflicht

Landtschreiber ein jeweiliger wirt auf einsendende notification deß landt-
15 vogts, daß einer ermangle, erwählt von meinen gnädigen herren landtamen und
rath deß gemeinen standß Glaruß und das ein evangelischer landtman von Gla-
ruß, denen mann 8 nach gewohnter repartition der 3 theillen, 2 namlichen im
hindersten, 4 im mitlestem und 2 im understen, ins looß thuet.

[12] Deß landtschreibers zu Werdenberg eid

20 Ihr sollet und werdet schwehren eüweren hochgeachten und gnädigen her-
ren und oberen, landtammen und rath, auch gantzer gemeine löblichen stands
Glaruß, dermahlen und jeweiligen in ihrem nahmen regierenden landtvogt in
der graffschafft Werdenberg und herrschafft Wartau gewährtig und gehorsam
zu seyn, hochderoselben nutzen, ehr und frommen zu fördern, hingegen ihren
25 schaden und nachtheil zu wahrnen und zu wenden. Alle ihre in Werdenberg
und Wartau habende recht und gerechtigkeiten bestmöglichst und nach eüwe-
rem verstand zu schützen und zu schirmen, auch darvon in kein weiß noch weg
nichts entwenden noch schwächen zu laßen, keine bueßfellige sachen zu ver-
schweigen, bemänteln old gar vertädigen, sondern behöriger maußen einem
30 jeweiligen landtvogt anzuzeigen, keine verschreibungen, pfandtbahren kauffze-
del oder einicher gatung versatz oder pfandtbahre brieffe niemahlen für frömb-
de, woher selbe immer, als einig und allein für die von unserem gefreiten stand
selbstem oder gesagt unserer graffschafft Werdenberg und herrschafft Wartau
würcklichen dependierende zu schreiben und außzufertigen. Auch hierüber ein
35 richtig und erforderliches protocol zu füehren. Darzu auch nach erforderlich
oberkeitlichem getreü und geflißen außfertigenden nach verstand und billich-
keit ein gleich und unpartheiischen / [S. 54] schreiber zu seyn und dardurch
niemand im geringsten weder gunst noch ungünst zu bezeigen um keinerlei

sachen wegen, sonderen mit behörig derselben außfertigung sich gantz impartial und unanständig aufzuführen, treulich und ungefährlich.

[13] Gegenwehrtig deßen wohnsitz laut nachbesetzten erckandtnuß [...] ¹⁶ / [S. 55]

[14 Das Einkommen des Landschreibers]

5

[14.1] Ist in allen oberkeitlichen handlungen und vorfallenheiten auch rechtlichen zutragenheiten und processen, actuarius und schreiber, deßgleichen bey bueßentagen sine voto consiliarius, hat,

[14.2] laut 18 pagina vorhalb 7^{do} punctens der reformation, an einem solchen belohnung fl x 30.

10

[14.3] Er wohnt auch den appellazsprüchen bey und hat belohnung.

[14.4] Von außfertigenden verschreibungen hat er von jedem 100 fl x 48.

[14.5] Sein jahrlohn von hr landtvogt ist fl 25.

[14.6] Für die oberkeitliche farb hat er je zu 3 jahren um, namlichen bey jedes hr landtvogts aufrit fl 8.

15

[14.7] Die alljährliche grichts ducaten fl 3 x 36.

[14.8] Für die 6 ordonierte gricht deß tagß 5 g bazen hiermit alljährlichen fl 2.

[14.9] Brotwegerlohn jedes jahr 1 cr fl 1 x 36.

[14.10] Von der beeidigung der persohn, so ein unehlich kind gebihr, x 36.

[14.11] Bey anderen oberkeitlichen handlungen und allen vorfallenheiten, denen er beywohnt, ungefehr nach obiger mensur die gebühr. / [S. 56]

20

[15] Deß jeweiligen landtschreibers einkohmen

[15.1] Von 1 schreiben auf Glaruß, dardurch ein appellaztag außgebeten wirt, von dem ders begehrt 1 th fl 1 48 ^x.

[15.2] Wie hinderhalb pagina 152 zu sehen, hat er ohne ehrschatz in dem Oßwaldßhof in der Großen Graf mitmel 3.

25

[15.3] Item, laut 158, hat er in Leütmanns^h Hof ferner in der Großen Graf ohne ehrschatz mitmel 6.

[15.4] Item gegen schloßwachtmeister Hans Rohrer grad an der landschreiberei ligend abgetauschtes ohne ehrschatz mitmel 1.

30

[15.5] Item auf der Bauchserwisen auch ohne ehrschatz manmad 1.

[15.6] Item, laut 172 pagina, hat er weiter ehrschatzfrey im Walterts Hof in dem Grabser Rieth manmad 2. / [S. 57] / [S. 58]

[16] Richteren der jeweiligen wahl und pflicht

Richtere jeweilige deren 7 an der zahl und zwahren anjetzt: Landtsfänderich Cristen Litscher, Hans Engeler, beide von Sevelen.

35

Michel Hilti auf dem korenhaus aus der Grabser gemeinde. Anderrß Schwendener von Under Röfisⁱ, Buchser gemeind.

Hans Vetsch, an seins vatters selgen statt a° 1733 im hornung [Februar] von mir, als regierenden landtvogt, selbst enkießt, wohnhaft zu Grabß.

Jooß Senn, an richter Rorers selgen statt a° 1733 im junio von mir selbst enkießt, wohnhaft zu Buchß.

5 Johannes Gantenbein, an richter Lipauners selgen statt a° 1734 auch von mir bestellt, wohnhaft zu Grabß.

Hiermit 3 in der Grabser, 2 in der Buchser und auch 2 in der Seveler gemeinde nach beständiger ueb- und ordnung werden erkießt und in erforderendem fahl, da abgehen durch den zeitlichen tod oder wie sonst immer das seyn
10 möchte, widerum ergäntzt und gesetzt von jederweilig regierenden hr landtvogt.

[17] Der richteren eid

[17.1] Ihr sollet und werdet schweren eüweren hochgeacht und gnädigen herren, landtammen und rath, auch gantzer gemeindt löblichen stands Glaruß, dermahlen und jeweiligen in ihrem nahmen regierenden hr landtvogt in der graffschafft Werdenberg und herrschafft Wartau gewärtig und gehorsam zu seyn,
15 hochderoselben nutz, ehr und frommen zu fördern, hingegen ihren schaden und nachtheil zu wahren und zu wenden.

Alle ihre in Werdenberg und Wartau habende recht und gerechtigkeiten nach eüwerem verstand und besten vermögen, so vil an eüch steht, zu schützen und
20 zu schirmen, auch darvon in kein weiß noch weg nichts schwächen, vilweniger entwenden zu laßen, keine bueßfellige sachen und geschäfte zu verschweigen, / [S. 59] bemänteln old gar verthädigen, sonderen behöriger maußen einem jeweiligen hr landtvogt zu leiden und anzuzeigen.

[17.2] Darzu auch nach verstand und billichkeit ein gleicher richter zu seyn,
25 dem armen wie dem reichen, dem reichen wie dem armen, dem frömbden wie dem heimbschen, dem heimbschen wie dem frömden und dardurch niemand im geringsten weder gunst noch ungunst zu bezeigen um keinerlein sachen wegen, dem rechten nach und nach einhalt deß landtbuechß.¹⁷

[17.3] Die belohnung old grichtskosten von jeder urthel ist:

30 Von der hohen landtsobrigkeit hat jeder jährlich 1 ducaten nach altem curs, genant die grichtsducaten zu beziehen, die macht fl 3 x 36.

[17.4] Für die 6 ordonierte gricht deß tags 5 g bz, hiermit alljährlichen fl 2.

[17.5] Alternatim wohnt auch einer den bueßengrichten als consiliarius und hiermit sine voto bey, der hat danne auch laut reformation deß tagß zur belohnung x 30.
35

[17.6] Von einem augescheinsgericht hat jeder im boden, der ebene, dörrferrn und so weit die häuser fl 1.

In berg und alpen aber 1 cr fl 1 x 36. / [S. 60]

[18] Richteren pflicht und schuldigkeit

[18.1] Sprechen und urtheilen, es treffe ehr old guet.

[18.2] Es sollen aber die rechtsprecher der urtlen (wie etwann beschechen) kein verdanck nehmen, sonderen die urtel auf klag und antwort auf der steth außsprechen, es wäre dann, daß sie harinne meiner herren raths begehren möchten, da sie in einer sach bestrickt werend, daß sollend und mögend sie thun innert 14 tagen und lenger die sach nit aufziehen.

[18.3] Meine gnädigen herren gebend anjetz den ambtleuten und rechtsprechern jedem zum tag für mahl und auch belohnung, wie schon vorgehender pagina vermelt.

[18.4] Item, so sollend sie mit den kauffgrichten den alten brauch halten und nit mehreren kosten nehmen, es treffe an ehr oder guet. Und da der grichten zwey oder drey auf ein tag vorfiehlen, sollend die richter nach einhalt jüngster taxierung im ordnungbüechli¹⁸, so bscheidenlich ist, forfahren. / [S. 61] / [S. 62]

[19] Landtweibels eines jeweiligen wahl und pflicht

Landtweibel ein jeweiliger wirt auf einsendende notification deß landtvogts, daß einer ermangle, erwelt von meinen gnädigen herren landtammen und rath deß gemeinen standß Glaruß und das ein evangelischer landtmann, deren mann 8 nach gewohnter repartition der 3 theilen, 2 namlich im hindersten, 4 im mitlestn und 2 im understen ins looß thuet.

[20] Deß landtweibels eidt

[20.1] [...] ¹⁹

[20.2] So darzu auch zu verschweigen, waß erforderlich und nothwendig old absonderlich von höher und höchster oberkeit gebot oder verboten wirt.

[20.3] Die fähl nach der gebühr und billichkeit helfen schätzen, auch daß wegen zehenden heimgestelte und übergebene geflißnest zu besorgen und verichten getreulich und ohngefährlich. / [S. 63]

[21] Landtweibels pflicht und einckohmen

[21.1] Leistet bey obrigkeitlicher handlungen und auch den bueßengrichten seine pflichtmäußige abwahrt und hat jedes tagß zur gebührenden belohnung fl x 30.

[21.2] Ein gleiche abwahrt hat er auch pflichtmäusig zu leisten bey den ordinari zeitgrichten und so auch den extraordinari, kaufft old augenscheinsgrichten, darvon er belohnung hat gleich einem richter.

[21.3] Jeden der 6 ordonierten grichtstagen 5 g bz, trifft jährlichen und kohmbt aus obrigkeitlicher rechnung fl 2.

[21.4] So darzu sein portion von fallenden grichtskösteli.

[21.5] Item die alljährliche grichtsducaten fl 3 x 36.

[21.6] Von augenscheinsgrichten gleich im boden, in alp und bergen = einem richter, wie auch in kauffgrichten.

[21.7] Bey beeidigung einer persohn, die ein unehelich kind gebiirt, leistet er gleicher g'stalt die abwahrt, wo es nach hr landtvogts befehle beschicht und jedes mahl zur belohnung.

[21.8] Wo er bey gefangennehmung und einsetzung arrestanten und delinquenten beholffen ist und seyn muß, hat er sein belohnung laut Glarner reformation.

[21.9] Von citationen und folführung anderer obrigkeitlichen befehlen, hat er auch die gewohnte gebühr.

[21.10] Geleicher g'stalt von anbefelend leistender abwahrt gefangener.

[21.11] Er ist auch einer von den 3 fahlschätzeren und von jeder schatzung hat er von jeweiligen hr landtvogt zur belohnung x 24. / [S. 64]

[22] Landtweibels weiteres einkohmen

[22.1] Je zu 3 jahren um, namlich in dem jahre, wan ein neüer landtvogt aufreitet, hat er für die farb auf oberkeitliche rechnung zu erheben fl 8 xr.

[22.2] Wahrtgelt alljährlich fl 20.

[22.3] Brotwägerlohn alljährlich fl 1 x 36.

[22.4] Zechetmäßerlohn alljährlich fl 8 x 24.

[22.5] Von kilbizungen²⁰.

[23] Nachfolgende güeter werden dem weibel g'laßen und mögen mein herren solche widerum zu handen nehmen, wann sie wollen²¹

[23.1] Ein guet bey dem Underen Graben, genant daß Straüimad, stoßt gegen morgen an die landtstraß, gegen mitag an meiner herren Underen Graben, gegen abend ...^k.

[23.2] Item ein stuck riet unden am Sträüimad gelegen, stoßt gegen morgen an die landtstraße, gegen mitag an ermelt Sträüimad, gegen abend ...^l. / [S. 65]

Landtweibel angewisen und nutzende güeter

[23.3] Item aber ein guet auf dem rieth, sind 4 mansmad, genant daß ...^m.

[23.4] Item 1 manmad wisen auf den Buchser Wisen, genant ...ⁿ.

[23.5] Item ein alpli old bergweid am Grabserberg, der Klein Roßhag genant, stoßt an meiner herren Schillenschwendi oder Groß Roßhag, anderseitz an ...^o.

[23.6] Von diesen stuck soll der weibel jährlich $p-5$ fl^p zu handen dem hr landtvogt zahlen.

[23.7] Ferner hat er zum dienst ohne ehrschatz auß dem 4.^{ten} theil Monthana Hof, hinderhalb pagina 156, auf Flöß^q mitmel 3. / [S. 66]

[24] Läuffers eines jeweiligen wahl und eid

Läuffer ein jeweiliger wirt auf einsendende notification, daß einer ermangle, wieder gesetzt von meine gnädigen herren landtammen und rath gemeinen standß Glaruß und zwahren ein alldasig evangelischer landtmann gemeincklich durch daß looß, wie vorbemelte landtschreiber und landtweibel.

5

[25] Deß läuffers eid

[25.1] [...]^{r 22}

[25.2] So darzu auch zu verschweigen, waß erforderlich und nothwendig old absonderlich von höher und höchster oberkeit gebot old verboten wirt.

[25.3] Und letstlich, daß wegen zechenden übergebene geflißen zu besorgen, ^{s-}auch jeweiligen hr landtvogt zustehenden zohl geflissenst einzuziehen und ihm von eim monath zum anderen einzuhändigen, alles^{-s} getreulich und ohne alle gefährde. / [S. 67]

10

[26] Läuffers pflicht und einkohmen

[26.1] Wan und wo es ein jeweiliger hr landtvogt nötig befinde und befiehlt und gebietet, soll er gehorsamst laut geschwornen eid abwarten und folge leisten, hat davon jedeß tagß als den ordinari lohn x^r 30.

15

[26.2] Von gefangennehmung und einsetzung der arrestanten und maleficanten old delinquenten hat er von jedem auch ein solchen widerum aus und ledig zu laßen x 36.

20

[26.3] So danne auß einer gefangenschaft in die andere zu thun, wie auch an und ab den eisen: Item von jedem examen, darzu auch darvon zu führen und abzuwarten, jedes mahl x 6.

[26.4] Gleicher g'stalt von citationen und folführung anderer obrigkeitlichen befehlen hat er die gewohnte gebühr.

25

[26.5] Er hat auch bey beeidigung einer weibßpersohn, die ein unehelich kind gebirt, wo und wann solches beschicht, für sein schuldige abwart x 36.

[26.6] Er ist auch schuldig bey ordinari zeitgrichten und auch den extraordinari kauff- und augenscheinsgrichten gehorsame abwart zu leisten, hat darvon belohnung gleich einem richter, jeden der 6 ordonierten richtßtagen 5 g bazen, trifft jährlich fl 2.

30

[26.7] So darzu sein portion von fallenden richtskosten.

[26.8] Item alljährlich ½ richtßducaten, fl 1 x 48.

[26.9] Von augenscheinsgrichten gleich im boden, in alp und bergen einem richter, wie auch in kauffgrichten. / [S. 68]

35

Läuffers mehrers einkohmen

[26.10] Je zu 3 jahren um, namlich in dem jahr, wann ein neüer landtvogt aufreitet, hat er für die farb auf oberkeitliche rechnung zu erheben fl 8.

[26.11] Wegen dem brunnenjahrlohn, namlich darzu zu schauen und inenzurichten, fl 1 48 x.

[26.12] Zechetmäßerlohn fl 7 x 20.

[26.13] Wegen holtz Vogelweid, so Hans Thoman Schwendener selig gehabt, 5 zechetmeßer und abtragerlohn fl 2.

[26.14] Von einem expressen ganz auf Glaruß nach alt beständiger uebung und gewohnhait 2 thaller fl 3 x 36.

Betrifft es oberkeitliche geschäfte, so kohmbt es auch in oberkeitliche rechnung.

10 Trifft es aber an particularen um außbitung eines appellaz-tages, ehegerichts old was es sonsten, geth es auf kosten deß begehrenden old eigentlich im recht habenden theils.

[26.15] Von anderen verrichtungen außert der graffschafft hat er in der nachpahrerschaft gen Vaduz, Gambß etc für jeden gang x 30.

15 Geth es aber weiters jedeß tagß x 48.

Vom einzug deß landtvogts old zöhls, märckten fl 3.

Vom mercktabenderungßrueffe mueß wenigstens an 3 zerschidenen orten außrueffen old wo und wie es hr landtvogt befihlt. / [S. 69]

[27] Laüffers deß jeweiligen zum dienst habende güeter

20 [27.1] In dem Orthhof, hinderhalb pagina 167, hat er wegen besorgung deß schloßbrunnens ohne ehrschatz und ohne zinß die sogenante Brunnen Ägerten ob dem hauptzechet stall ein stückli baß oben zur rechten hand in miten der Grabseren allmeind, Ägerten genant, ist sinß^t guet ein eigner einfang in circa mitmel 3.

25 [27.2] Item bim Lugner 1 bongertli auch sinß^u in circa mitmel 1.

[27.3] Item ein stückli rieth auf dem Grabser Rieth bey der Butzifahren groß mannmad 2. Im 1748^r ehrschatzrodel sind solche auß unachtsamkeit old irrthum dem Zollershof eingetragen. In elteren ehrschatzrödlen alle obvermeltem hof und zwahren nur für 4 mitmel.

30 [27.4] Er hat ferner zum dienst, doch mit gebührender abzahlung deß ehrschatz und gewohnnten zinses

auß dem Waltertshof, hinderhalb pagina 172, auf dem Grabser Rieth mitmel 1.

35 [27.5] Item in gleicher form und mit gleichen rechten, laut gesagter pagina, in der Großen Graf mitmel 1. / [S. 70]

[28] Stattknechts wahl und pflicht

Statknecht ein jeweiliger wirt laut enthalt burgerlibels, hinderhalb pagina 298, wann einer ermanglet erwelt von den burgeren.²³

[29] Deß stattknechts eid

[29.1] [...] ^v 24

[29.2] So darzu auch zu verschweigen, waß erforderlich und nothwendig old absonderlich von höher und höchster oberkeit gebot und verboten wirt.

[29.3] Die fähl nach gebühr und billichkeit helffen schätzen.

5

[29.4] Und letstlichen daß wegen zechenden übergebene geflißen zu besorgen, auch die standgelter fleißigst einzuziehen und hr landtvogt zu bestellen, alles getreulich und ohne alle gefährde. / [S. 71]

[30] Stattknechts pflicht und einkohmen

[30.1] Wan und wo es ein^w jeweiliger hr landtvogt nöthig befindt und befiehlt und gebietet, soll er ^x-fl ^x-^x gehorsambst laut geschwornen eid abwarten und folge leisten. Hat davon jedeß tagß als den ordinari lohn x 30.

10

[30.2] Von anderen verrichtungen und follführung obrigkeitlichen befehlen, worin imer dieselbe bestehen, und auch von citationen hat er jedesmahl gewohnte gebühr, wie bey vorgenderen amtsdieneren schon vermelt.

15

[30.3] Er ist der 3^{te} fahlschätzer und laut reformation jedesmahl gleich einem andern belohnung x 21.

[30.4] Ist auch schuldig bey ordinari zeitgrichten und auch den extraordinari kauffgrichten und augenscheinsgrichten gehorsame abwart zu leisten, hat davon belohnung gleich einem richter, jeden der 6 ordonierten gerichtstagen 5 g bz, trifft jährlich fl 2.

20

[30.5] So darzu sein betreffende portion von fallenden gerichtskösteli.

[30.6] Alljährlich ½ gerichtsducaten, weillen er und läuffer 1^e nur miteinander haben, fl 1 x 48.

[30.7] Von augenscheins grichten im boden, in alp und bergen wie auch in kauffgrichten gleich einem richter.

25

[30.8] Von der burgersteür einzuliferen hat er fl 1.

[30.9] Vom einzug deß stand-gelts alle marcktstage hat er jedeß jahre fl 1. / [S. 72]

Stattknechts fernere pflicht und einkohmen

30

[30.10] Je zu 3 jahren um, namlich in dem jahr, wann ein neüwer landtvogt aufreitet, hat er für die^v farb auf oberkeitliche rechnung zu erheben fl 8.

[30.11] Zechetmeßerlohn alljährlichen fl 6 x 30. / [S. 73]

[31] Wingert und mäßvogt wahl und pflicht

Wingert und mäßvogt ein jeweiliger, der dermahlen richter Jooß Senn, wirt auf einsendende nachricht deß hr landvogts, daß einer ermangle, erwählt auf beysetzenden vorschlag von meinen gnädigen herren landtammen und rath deß gemeinen stands.

35

[32] Deßen eid

[32.1] [...] ^{z 25}

[32.2] Auf alle ihre in der graffschaft Werdenberg habenden güeter, wingert, zechentrechte und gerechtigkeiten geflißen acht zu haben und daran old dar-
5 von mit eüwerem wüßen wenigstes nichts schwächen, vil weniger gar entwen-
den zu laßen, sonderlichen den Herren Wingert geflißnest zu besorgen, daß
alljährlich daß nöthig und uebliche richtig und recht gegruebet, auch der tung
oder bau nach der ordnung dahin verwent werde. So danne den daher auch
zugleich auß dem sogenannten Flüri Zoggen, doch oberkeitlichen wingert und
10 von allen zechenden harkohmenden most bey torcklung und zuführung unge-
saumbt und geflißenlich benebst auch all gewöhnt und ueblichen fruchten zu
meßen treülich und ohne einiche gefährde.

Alles nach anlehtung in folgend 12 puncten eüch deutlich vorschreibend
und übergebend schriftlichen ordnung: / [S. 74]

15 [33] Wingert und mäßvogts pflicht

[33.1] Erstlich geflißen und guete acht und aufsehen zu haben, daß jeweilig
auf dem schloß Werdenberg residierend und regierende landtvögt die darzu ge-
hörige güeter recht und bescheidenlich etzen, absonderlich in dem letzten jahr
ihrer regierung, da sie widerum abreiten bis an den theil im Oberen Graben, so
20 mann daßselbige jahr etzt und etzen laßt, angeetzt und nach gewohnheit dem
nachfahrer übergeben und zu handen stellen.

[33.2] Zweitens, daß die jeweiligen landvögt die zaün aller orten, wie auch
die mauren, wo mangel, verbeßeren laßen, damit solche in rechten und guten
ehren erhalten werden.

25 [33.3] Dritens, daß auch alle fruchtbahre bäum sowohlen in dem schloßwin-
gert, als anderen schloßgüeteren wohl gepflantzet, erforderlicher maußen be-
schniten und in ehren gehalten, auch anstath der alt abgehenden widerum an-
der junge gesetzt und gepflantzet werden.

[33.4] Viertens, daß kein s v bau, so bey dem schloß um und an old im und
30 auf oder ab den schloßgüeteren gemacht wirt, verkaufft oder hinweg gethan,
sonderen geflißenlich, so vil nöthig und üblich, erstlich und voraus zu den
räben und darnach auf die güeter selbst gethan und gebraucht werde.

[33.5] Fünfftens, daß zu dem süß und auch sauren, ja allem fueter old win-
terätzig genug strau und staüwi vorbehalten und gebraucht werde.

35 [33.6] Sechstens, daß der herren und auch um d'halben Flüri Zogg verlaßene
wingert wohl auf und in ehren gehalten, daß erforderliche ordenlich, namlich
auf jeden theil jährlich ein halben tag und danne je von 2 auf ihr theil noch
1 tag in jedem ½ tag, allso in allem von all 8^{ten} 5 gantze tag gegruebet, zu
oberst im wingert durch den köpflenen old steinklipen nach durch gand, dop-
40 lete trüechter von gueten tragechten reben gepflantzet. Und wo dunnen in dem

gantzen wingert lebendige nachen gestreckt, die unfruchtbar und nix nutzen-
den, sonderlichen obendurch nach und nach außgereüet und dargegen guet
und fruchtbahre, wo man nit strecken kan, von ander gut und diensamben or-
ten nachen gepflantzet und mit dem neüw nebet dem torckel und schloß old
grad zwüschent innen ligenden besetzten stück deß neüen gartens an trüechter
und sticklen aufs best und geflißneste besorget, der behörig und erforderliche
bau, ^{aa}-folgt 370 pagina^{aa}. / [S. 370]

Continuatio deß wingert und mäßvogts pflicht, auf 74 paginam folgend,
namlich in jeden theil zum grueben 2 fueder und darnach noch darüber wech-
ßelweiß jedes jahr in 3 theil, 9 hiermit in jeder dieser 3 theilen 3 fueder gethan
und darinn verbraucht am nutzlichsten werde. Der herd, so hinab geschwembt
old gestoßen, fleißig widerum an erforderliche orth getragen, alljährlich früe-
lingß, sommer und herbstarbeit geflißenlich mit schneiden, folgen, erbrechen
und jeten, kerricht und daher kohmend jet, herd und waß zum faulen und fetig-
keit dienstlich nit darauß getragen, sonderen darinn verstraüt und an dienstli-
che orthe verwent werde.

Daß sogenante Fluri Wingertli wirt gleich einen theil im großen wingert ge-
achtet im bau. Darin gibt mann auch, waß an holtzwerck nöthig und zeücht
halben most.

[33.7] Sibendeß, daß in den räben keiner gatung veich gelaßen werde, vil-
weniger schaf old schwein, danne daß außgeländ old von räben im wingert nit
besetzte boden und weite anderst nit als von angehefft old gestumpten veich
geetzt werden sollen.

[33.8] Achtens, daß der wein sowohlen auß den zum schloß gehörigen wein-
gärten als auch von zechenden zu fliesend bey einem recht gefochtenen ohmen
fleißig und unbetrugenlich gemeßen und, waß ½ viertel old mehr betragen, mag
in richtige verzeichnuß genohmen werde.

[33.9] Neüntens, so danne weitzen, röcken, fäsen und rauchkorn ordentlich
recht und wohl außgetröscht und auch allzu vil gschwingkorn nit gemacht, daß
außgetröschte aber alles unbetrugenlich bey dem viertel old halben viertel, waß
so vil oder mehrers leiden mag, gemeßen, darüber ein richtige verzeichnuß ge-
macht und danne bey bestallung der obrigkeitlichen rechnung richtig eingege-
ben werde.

[33.10] Zechendeß, daß er über allbereit außgesetztes, auch sonst in all-
weg, wo etwaß auf eint oder andere weiß zu verbeßeren und zum nutzen meiner
gnädigen herren und oberen zu renovieren nöthig und diensam erachten und
befinden wirt, solches in treüen zu erstatten, damit der landtvogtey einnahmen
geäuffnet werden mögen.

[33.11] Eilfftes, daß wann von ihme eint old anderes in gesagt nutzlich und
gueter ordnung nit erhalten werden möchte, einem jeweiligen hr landtvogt, oder

so es erforderlich, selbsten meinen gnädigen herren hr landtammen und rath hochlöblichen standß Glaruß ohne anstand richtig und geflißen anzuzeigen und einzugeben, damit er so dannethin bey / [S. 371]

Vortsetzung deß wingen und maßvogts pflicht

5 den vogtheylichen rechnungßablagen oder auch darzwüschent je nach befindender nothwenigkeit zu ablegung deß vollkohnnen berichts möge berueffen und fürgeforderet, auch darauf mit obrigkeitlichem ernst vorgekehrt werden, waß diensamm, erforderlich, nutzlich und guet seyn mag.

[33.12] Zwölfften, daß er auch alljährlich zu handen jeweiligem hr landtvogts deutlich, richtig und guete rechnung seines außgebens ablegen wolle.

Deßen zu vast und wahren urkund.

Zu dem dienst hat er wie vorhalb 164. pagina zu ersehen im Appenzellerhof auf Sax sinß^{ab} mitmel 1.

Item in der Großen Graf auch sinß^{ac} mitmel 1.

15 Dannocho ist er in gewohnter zeit darvon den ehrschatz und auch daß alljährlich stipulierte zinßli zu zahlen schuldig. / [S. 75]

[34] Landtshaubtmans wahl²⁶

[34.1] Landtshaubtman ein jeweiliger, der dermalen Johannes Hilty, wirt auf einsendende nachricht, daß einer ermangle, erwählt von meinen gnädigen herren landtammen und rath deß gemeinen standß.

20 [34.2] Laut hochoberkeitlicher erkandtnuß gehört ihm die nutznießung, wie hinderhalb pagina 154 im 2^{ten}, Monthona Hof in der Kleinen Graf von 1 sueßen^{ad} mitmel.

[34.3] Item im Oßwaldßhof, laut pagina 152, auch in der Kleinen Graf mitm 1, beide müeßen gleichwohlen verehrschätzt werden in gewohnter zeit und alljährlich betragend zinßli zahlen. / [S. 76]

[35] Landtsfähnerichß wahl²⁷

[35.1] Landtsfähnerich ein jeweiliger, der anjetzt Christen Litscher, richter von Sevelen, wirt auf gebührende einberichtung eines landtvogts, daß einer ermangle, wiederum erkießt von meinen gnädigen herren des gemeinen standß.

30 [35.2] Hat krafft hoch oberkeitlicher erckandtnuß die nutznießung im 2^{ten} theil Aülershof, hinderhalb pagina 137, von mann 1, im Langen Graben.

[35.3] So darzu im 4^{ten} theil Aülershof hinderhalb pagina 142 von mann 1, auch im Langen Graben.

35 [35.4] Ist gleichwohlen von beiden auf gewohnte zeit, den ehrschatz und auch daß alljährliche zinßli zu zahlen schuldig. [...] ^{ae} 28 / [S. 77]

[36] Miliz officers, haubtleüth, leütenambts und fändrichen, deren wahl

Miliz-offizier, haubtleüth, leütenambt und fähnerich werden auf jede sich äußerende erfordernuß ergäntzt und erckießt von jeweilig regierenden hr landtvogt.

[37] Wer die gegenwehrtig mit ihren wachtmeistern von der 1^{ten} old schloßcompagnie [...] ²⁹ / [S. 80] 5

[38] Eidtsform der bürger, landtleüth, beysaßen, auch sammtlichen einwohnern der graffschafft Werdenberg

[38.1] Ihr sollet und werdet schweren eüweren hochgeacht und gnädigen herren und oberen landtamen und rath, auch gantzer gemeindt loblichen orthß und standß Glaruß, gehorsamm und gewährtig zu seyn, hoch deroselben nutz und frommen ehr und ansechen zu fördern und zu aüfnen, ihr nachtheil und schaden zu wahrnen und zu wenden. Auch ihr ambt zu behalten, so weit eüwer leib und guet langt und vermag. 10

So zugleich ihrem dermahligen und von zeit zu zeiten eüch abordnend und zuschickenden landtvögten und gesandten landtvogtey-ambte, auch von ihnen old ihne ergehenden geboth und verbohten gefolig und gehorsam zu seyn. ³⁰ 15

[38.2] [...] ^{af}

[38.3] [...] ^{ag}

[38.4] [...] ^{ah} ³¹

[38.5] [...] ^{ai}

[38.6] [...] ^{aj} / [S. 81]

[38.7] [...] ^{ak}

[38.8] Achdens, daß ihr auch under eüch keine heimliche noch offentliche zusahmenkönfften oder gemeinden halten und darüber etwaß berathen und noch vil weniger gegen frömbden durch schreiben oder auf andere weis etwaß fürnehmen wollet ohne eüwerer gnädigen herren gunst, wüßen und willen einer jeden gemeind gleichwohlen ihre gemeinsanligenheiten zu berathen und zu besorgen, absonderliche gemeinden anzustellen nach erfindender nothwendigkeit überlaßen nach anleithung der under dem 12./23. may anno 1725 errichteten remedur ³² und regierungsform, darbey es sein alliglich verbleiben hat und haben wirt. 25 30

[38.9] Neüntens, daß ihr weder insgesampt noch insbesondere ohne eüweren gnädigen herren und oberkeit vorwüssen und willen eüch außert die graffschafft mit leib und guet begeben und wegziehen wollet noch weniger haus- hächlich niderlassen. ³³ 35

[38.10] Zechendes und letstlichen, daß ihr denjenigen, so bannisiert hoch- oberkeitlich sind oder hinckünfftig werden möchten, kein underschlauf geben oder hausen und hofen wollet, sonder wo ihr deren immer im land gespühret

und gewahret, der obrigkeit ohnverzüglich in der stille angeben und anzeigen, ja wann es in eüwerem vermögen handvest machen, gefänglich annehmen und regierenden hr landtvogt auf dem schloß einliferen.³⁴ [...] ^{al 35} / [S. 568]

[39] Eid deß jeweiligen landtshauptmans und auch deß landtsfänderichß

5 [39.1] [...] ^{am 36}

[39.2] Alle ihre in Werdenberg und Wartau habende recht und gerechtigkeiten nach eüwerem verstand und besten vermögen zu schützen und zu schirmen, auch darvon in kein weiß noch weg nichts schwechen, vilweniger entwenden zu laßen, sonderheitlich in mißlich, gefährlich und kriegerschen zeiten, da nach
10 rechtmäßig höher oder allerhochsten ordres und befehl es erforderlich were, daß land oder deß landeß marchen, gräntzen mit underhabender mantschafft zu bedecken und zu bewahren oder gar auß, ja uns zu zuziehen, all mögliches vorzuckehren, hochsolche befehle zu follziehen und nach bester treüwe unse-
re sache, recht und gerechtigkeiten zu vertädigen, auch allbey und under eüch
15 habende auf daß geflißenst und tapferste darzu anzuführen, treülich und ohngefährlich. / [S. 569]

[40] Eid eines jeweiligen landtsfänderichs

[40.1] [...] ^{an 37}

[40.2] Alle ihre in Werdenberg und Wartauw habende recht und gerechtigkeiten nach eüweren verstand und besten vermögen zu schützen und zu schirmen, auch darvon in kein weiß noch weg nichtß schwechen, fil weniger entwenden zu laßen, sonderheitlich in mißlich, gefährlich und kriegerschen zeiten, da nach rechtmäufig hoher oder allerhöchsten ordres und befehlen erforderlich, ja nöthig erfunden wurde, daß land oder deß landeß gräntzen zu besetzen und
20 bedecken oder gar aus, ja uns zu zuziehen und den landtsfahnen zu übergeben, all mögliches vorzuckehren, hochselbe ordres und befehle zu vollziehen und nach möglichster geflißenheit und treüwe ersagten landtsfahnen zu führen und bewahren, ja unsere sache, recht und gerechtigkeiten zu vertädigen, auch alle bey und um eüch sich findende aufs und tapferste darzu anzumahnen
25 und anzuführen, treülich und ohngefährlich.
30

Original: StASG AA 3 B 2, S. 13–16, 21–81, 370–371, 568–569; Buch (940 Seiten) mit kartoniertem Einband mit Stoffüberzug; Papier, 25.5 × 40.0 cm.

Original: LAGL AG III.2401:044, S. 13–16, 21–81, 370–371, 568–569; Buch (938 Seiten, bis Seite 697 beschrieben, auf den Seiten 900 bis 936 verschiedene Formulare und Register) mit Ledereinband; Papier,
35 25.0 × 36.0 cm.

Abschrift: (1754 April 28 – 1800 Dezember 31) StASG AA 3 A 1b-4b; (Doppelblatt); Papier.

a Vgl. SSRQ SG III/4 229.

b Auslassung in SSRQ SG III/4 128.

c Korrigiert aus: nemonstrationen.

40 d Hinzufügung oberhalb der Zeile.

e	Vgl. SSRQ SG III/4 231.	
f	Unsichere Lesung.	
g	Korrigiert aus: alt.	
h	Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: engens.	
i	Korrigiert aus: Rötiß.	5
j	Vgl. SSRQ SG III/4 230, Art. 17.1.	
k	Lücke in der Vorlage (1.5 Zeilen).	
l	Lücke in der Vorlage (1 Zeile).	
m	Lücke in der Vorlage (0.5 Zeile).	
n	Lücke in der Vorlage (0.5 Zeile).	10
o	Lücke in der Vorlage (1 Zeile).	
p	Hinzufügung am linken Rand.	
q	Unsichere Lesung.	
r	Vgl. SSRQ SG III/4 230, Art. 17.1.	
s	Hinzufügung unterhalb der Zeile.	15
t	Unsichere Lesung.	
u	Unsichere Lesung.	
v	Vgl. SSRQ SG III/4 230, Art. 17.1.	
w	Korrigiert aus: ein ein.	
x	Hinzufügung am rechten Rand.	20
y	Hinzufügung am rechten Rand von späterer Hand: ꝥ x.	
z	Vgl. SSRQ SG III/4 229, Art. 17.1.	
aa	Hinzufügung unterhalb der Zeile.	
ab	Unsichere Lesung.	
ac	Unsichere Lesung.	25
ad	Unsichere Lesung.	
ae	Vgl. SSRQ SG III/4 138.	
af	Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 2.	
ag	Vgl. SSRQ SG III/4 216 Art. 3.	
ah	Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 4–7.	30
ai	Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 9.	
aj	Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 10.	
ak	Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 11.	
al	Vgl. SSRQ SG III/4 229, S. 82.	
am	Vgl. SSRQ SG III/4 230, Art. 17.1.	35
an	Vgl. SSRQ SG III/4 229, Art. 17.1.	
1	S. 1–12 enthalten Einträge zu den Hoheitsrechten (SSRQ SG III/4 229).	
2	Vgl. SSRQ SG III/4 171.	
3	Vgl. SSRQ SG III/4 231.	
4	Die Artikel 2.2 bis 2.5 fehlen im früheren Eid (SSRQ SG III/4 128). Der Titel, der im Original an jedem Seitenanfang wiederholt wird und hier innerhalb des Textes steht, wird der Lesbarkeit halber als Titel nach oben gesetzt.	40
5	Vgl. SSRQ SG III/4 216.	
6	Vgl. SSRQ SG III/4 216.	
7	Vgl. SSRQ SG III/4 117.	45
8	Vgl. SSRQ SG III/4 174.	
9	Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 2.	
10	S. 17– 19 enthält eine Abschrift der Werdenberger Reformation von 1754 (SSRQ SG III/4 216).	
11	Vgl. dazu SSRQ SG III/4 171, Art. 4.	
12	Monatsangabe fehlt. Im Jahr 1749 war nur im Juni der 27. ein Freitag.	50
13	Vgl. SSRQ SG III/4 216.	

- 14 *Es folgt eine nicht datierte Erkenntnis von Glarus über die Ausfertigung von letztwilligen Verfügungen und Testamenten. Diese sollen vor Gericht errichtet, vom Landschreiber geschrieben und vom Landammann wie die Gültbriefe besiegelt werden.*
- 15 *S. 26–50 folgt ein Verzeichnis der Zinszahler, der Güter mit den Anstössern und der Zinsen (Sevelen, Räfis, Studen, Altendorf, Ampilos bzw. Pilols, Grabs, Grabser Berg, Schloss und Stadt Werdenberg).*
- 5 *S. 38–39 ist ein Erblehensbrief über die Zechentwis aus dem Jahr 1668 abgebildet.*
- 16 *S. 54–55: Nach dem Tod von Katharina Schwendener wird am 9. September 1740 das Haus ihres verstorbenen Ehemannes, Richter Michael Vorburgen, samt Garten, Stall, Hofstatt und Platz nahe*
- 10 *außert Buchß gelegen auf Bitten des Landschreibers Joachim Legler von Glarus zur Landschreiberei erklärt. Der Landschreiber darf inskünftig darin wohnen, muss das Haus jedoch auf eigene Kosten unterhalten. Die Grundstücksgrenzen werden beschrieben. Laut der Remedur (SSRQ SG III/4 216) wird Michael Vorburgen für ehrlos erklärt und in die Landvogtei Werdenberger verbannt bzw. unter Arrest gesetzt.*
- 17 *Vgl. SSRQ SG III/4 174, Art. 15.*
- 15 18 *Vgl. SSRQ SG III/4 127; SSRQ SG III/4 128; SSRQ SG III/4 129.*
- 19 *Identisch mit Art. 17.1 des Richtereids.*
- 20 *Es ist unklar, um was es sich bei den erwähnten Kirchweihzungen handelt, evtl. eine Delikatesse?*
- 21 *Vgl. dazu auch SSRQ SG III/4 143, Art. 13.*
- 22 *Identisch mit Art. 17.1 des Richtereids.*
- 20 23 *Vgl. SSRQ SG III/4 116.*
- 24 *Identisch mit Art. 17.1 des Richtereids.*
- 25 *Identisch mit dem ersten Abschnitt von Art. 17.1 des Richtereids.*
- 26 *Der Eid des Landeshauptmanns befindet sich auf Seite 568, siehe unten. Vgl. auch den Eid vom 10. September 1696 in LAGL AG III.2442:061.*
- 25 27 *Der Eid des Landesfährnrichs befindet sich auf S. 569, siehe unten.*
- 28 *Es folgt eine Abschrift des sogenannten Fähnlibriefs über die erneute Bewilligung von Glarus für Werdenberg zur Besetzung der Ämter eines Landeshauptmanns und eines Landesfährnrichs (Fortsetzung der Abschrift auf den Seiten 565–567).*
- 29 *Es folgt ein Verzeichnis der acht Kompagnien mit den Namen der Hauptleute und der Wachtmeister.*
- 30 *Dieses wurde nicht in die Edition aufgenommen. Ein Verzeichnis der Mannschaften der einzelnen Gemeinden in der Landvogtei Sax-Forstegg findet sich unter StAZH A 346.5, Nr. 139. Letzteres ist interessant, da es neben der Namensliste auch Alters- und Berufsangaben sowie den Waffenbesitz der einzelnen Männern enthält und nicht nur die Namen der Hauptleute.*
- 30 *Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 1.*
- 35 31 *Artikel 8 von der Reformation wurde hier nicht aufgenommen (SSRQ SG III/4 216, Art. 8).*
- 32 *Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 12.*
- 33 *Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 15.*
- 34 *Vgl. SSRQ SG III/4 216, Art. 17.*
- 35 *S. 82–120 folgen weitere Hoheitsrechte (SSRQ SG III/4 229).*
- 40 36 *Identisch mit Art. 17.1 des Richtereids.*
- 37 *Identisch mit Art. 17.1 des Richtereids.*